

APPENDIZES

1 Die Etymologie von *naciketas*

Im Folgenden sollen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, verschiedene Etymologien des Namens *naciketas* zusammengefasst werden:

- *na-ciketas* leitet sich ab von der Negationspartikel *na* „nicht“ und der finiten Verbform *ciketa*, dem Perfekt der 1. oder 3. Person von *cit*. Es handelt sich daher um ein Kompositum, das aus dem Satz *na ciketa* „ich/er weiß nicht“ gebildet wurde (Whitney 1890: 90f.). Der *s*-Stamm *Naciketas* könnte dabei sekundär von *naciketa* abgeleitet worden sein (DeVries 1987: 242). Eine freie Übersetzung wäre demnach „Weißnicht“ (Deussen [1921: 263, n. 1] spricht gar „von ‚dem tumben (*na-ciketas*) Menschen“).
- *na-ciketas* leitet sich ab von dem alten Präverb *ná* und einem nicht (unabhängig) belegbaren Nomen *ciketa(s)* und ähnelt daher dem Wort *ná-vedas*, „kundig“ (Renou 1943: 5).
- Sowohl *ná-ciketas* als auch *ná-vedas* bezeichnen einen Menschen, „der auf der Suche nach Wissen ist“. DeVries (1987: 242) erklärt dies so: „The one who is *náveda(s)* or *naciketa(s)* does not at present know, but is in precisely the correct frame of mind to become knowledgeable.“ Er begründet seine Erklärung (ibid.) mit Verweis auf die Kontexte von *návedas* im RV: „Three of seven occurrences (RV 4.23.4 (cf. 2); 5.12.3; 1.165.13), well above a chance ratio, occur in the context of questioning.“ Eine freie Übersetzung wäre in diesem Fall „Willwissen“.

Alle etymologischen Erklärungen, die auf das vorhandene oder fehlende Wissen von *Naciketas* anspielen, müssen natürlich erklären, was er weiß oder nicht weiß – weder die Upaniṣad noch das Brāhmaṇa spielen ja in irgendeiner Form explizit auf den Namen an. DeVries (1987: 243), der offenbar seine eigene Etymologie nicht wirklich gelten lassen will, befindet, dass der Name eine anonyme Person charakterisiert: „With a name meaning ‘I don’t know,’ *Naciketas* falls into a category of heroes with misleading names [...] that is, essentially anonymous or pseudonymous figures.“ Da jedoch *Naciketas* gleich zu Beginn des TB und der KU namentlich (*nāma*) eingeführt wird, ist diese Erklärung wenig überzeugend.

Bodewitz merkt an, dass möglicherweise in der zweiten Valli auf *Naciketas*’ Namen angespielt wird. Er übersetzt (1985: 13, n. 32.) KU 2.3ab: „Thinking about (*abhidhyā* = *cit*) the pleasant and pleasantly looking objects of desire you, Mr. Indifferent, have let them go.“ Diese Erklärung kann natürlich nur synchron (und nicht im Sinn einer historischen Etymologie) für die KU gelten; im älteren TB bietet Yama *Naciketas* ja keinerlei Genüsse an.

- *nāciketá* ist ein auf der Ähnlichkeit der Laute beruhendes Wortspiel mit der Negationspartikel *ná* und den Verbwurzeln *kṣi* „vergehen“ und *ji* „siegen“, die in der *Naciketas*-Erzählung des TB (III 11.8.5) erwähnt werden: *táto vái*

tásyeṣṭāpūrté nākṣīyete „Darum vergehen wahrlich sein Opfer und Verdienst nicht.“ Dies ist ein Vorschlag von Deussen (1921: 262), der auch in *na jiti* („Nichtbesiegung“) ein Wortspiel mit *nāciketā* sieht (wobei angemerkt sei, dass das TB nur das Wort *āpajiti* benutzt).

- *nāciketā* ist unabhängig von *naciketas* entstanden und bedeutet „nichtungslänzend“ (Deussen 1921: 263, n. 1). Es sei somit ähnlich gebildet wie *nāsatya*.
- *naci-ketas* setzt sich zusammen aus **naci* und **ketas* (EWA II: 7). **naci* könnte sich von einem unbekanntem Adjektiv ableiten: Einige Adjektive, insbesondere jene auf *ra*, haben im Vorderglied von Komposita *i* als Auslaut. Die Form **nagrā*, die hier als Basis anzusetzen wäre, ist als Adjektiv nicht belegt, ihre Bedeutung daher unbekannt.⁴⁹⁴ Darüber hinaus war die Kompositumbildung mit *i* schon zur Zeit der vedischen Saṃhitās nicht mehr voll produktiv (AG II(1): 59ff.). Das nicht belegte **ketas* könnte eine Variante von *keta* sein; *keta* bezeichnet den „Willen“, das „Begehren“ oder die „Absicht“. Mit *keta* verwandt ist wahrscheinlich auch *cetas*, „Glanz“ (WRV 458) bzw. „Einsicht, Sinn, Herz“ (EWA I: 549). Gerade in Komposita konnte in frühvedischer Zeit ein *a*-Stamm auch in einen *as*-Stamm übergehen (s. AG III: 286ff.).
- *naci-keta(s)* ist angelehnt an den Namen *śveta-ketu* (DeVries 1987: 251, n. 54). *śveta-ketu* ist einer, „der ein weißes (*śveta*) Zeichen/Banner/Licht (*ketu*) hat“. Anders als *keta* (s. oben) ist jedoch das Wort *ketas* nicht belegt.
- *naci-ketas* hat sich aus einer Verbindung von *naktī* „in der Nacht“ und dem Stamm *cetas* in der Bedeutung „Glanz“ entwickelt und bezieht sich auf eine Form des Gottes Agni, den Naciketas personifizieren soll. Jean Haudry (2010: 30ff.) übersetzt es als „éclat (ou: attention) dans la nuit“.

494 Als maskulines Substantiv bezeichnet es im Sanskrit das „Krokodil“; s. EWA II: 3. Das möglicherweise verwandte *nakula* bezeichnet einen Mungo; s. EWA II: 2.

2 Liste der rekurrenten Referenzobjekte

1	Wir zwei	(0); 6.19
2	Naciketas' Vater	1.1, 4, 10-11
3	Besitz	1.1, 24, 27; 2.3, 6, 10
4	Naciketas	1.1-2, 4-5, 9-11, 13-16, 19-21, (23), 24-25, 27, 29; 2.3-4, 9, (10), 11, 13, 15; 3.(3), 16; 4.15; 5.6, (14); 6.18
5	Name	1.1, 3, 16
6	Priesterlöhne (Rinder)	1.2-3
7	Die freudlosen Welten	1.3
8	Der Tod(esgott)	1.4-5, 7, 9-18, 20-22, (24), 25-27, 29; 2.(4), 6, (10, 13-15), 21, 25; 3.15-16; 4.2, 10-11; (5.6); 6.3, 18
9	Die Verstorbenen	1.5-6
10	Getreide	1.6
11	Der sterbliche Mensch	1.6, 25-28; 2.1-2, 13, 20; 5.5; 6.8, 14- 15
12	(Der) Feuer(gott)	1.7; 4.8; (5.2), 9, 15; 6.3
13	Der brahmanische Gast	1.7-9
14	Haus	1.7-9; 2.13
15	Beschwichtigung	1.7
16	Wasser	1.7; 4.14-15; 6.5
17	Alles Wünschenswerte	1.8
18	Männliche Nachkommenschaft	1.8, 23
19	Vieh	1.8, 23
20	Der Mann von geringem Verstand	1.8
21	Nächte	1.9, 11
22	Die drei Wünsche	1.9-10, 20
23	Naciketas' erster Wunsch	1.10
24	Das geistige Organ	1.10; 2.24; 3.3-10, 13; 4.11; 6.7, 9-10, 12
25	Der Rachen (des Todes)	1.11; 3.15
26	Das Heilsziel (räumlich gedacht)	1.12-14, 18; 2.11, 17; 3.1-2, 7-9, 11, 16; 4.10; (5.14-15); 6.(4), 5
27	Angst	1.12; 6.2-3
28	Kummer	1.12, 18; 2.12, 20
29	Agni; das Nāciketacayana	1.13-19; 2.10; 3.1-2
30	Die Lehre vom Feueraltar	1.13-15
31	Die unsterblichen Götter	1.(13), 21-22, 28; 4.9; 5.3

32	Unsterblichkeit	1.13; 4.1–2; 5.8; 6.1, 8, 16–17
33	Naciketas' zweiter Wunsch	1.13, 19
34	Basis	1.14; 2.11
35	Die Herzhöhle	1.14; 2.12, 20; 3.1; 4.6–7
36	Yamas „Draufgabe“	1.16
37	Die Goldscheibe	1.16–18; 2.3
38	Erscheinung, Äußeres	1.16; 3.15; 4.3; 5.9–10, 12; 6.9
39	Der/die das Nāciketacayana Durchführende(n)	1.17–18; 3.1
40	Die Sonne	1.17; 3.1; 5.(2), 11; 6.3, 5
41	Das <i>brahman</i>	1.17–18; 2.16–17; 3.1–2, 16; 4.3, 5–9, 12–13; 5.1, 4, 6, 8, (14–15); 6.1, 5, 14, 18
42	Der Wesenskern	1.17–18; 2.12–13, 18–25; 3.3–4, 10–13, (15); 4.1–5, 9, 12–13, 15; 5.1, 3–12, (14); 6.7, (12), 13, 17–18
43	Der Heilszustand	1.17; 3.17; 5.12–14; 6.10
44	Die Schlinge(n) des Todes	1.18; 4.2
45	Die Leute; Menschen	1.19, 25, (29); 2.3, 7; 6.(10–11), 17
46	Naciketas' dritter Wunsch	1.19–20, 22, 27, 29
47	Der Zweifel über die Nachtodexistenz	1.20
48	Der Verstorbene	1.20
49	Das Wissen über die Nachtodexistenz	1.20–22, 29; 2.7–9, 13; 6.18
50	Der Sprecher der Lehre	1.22; 2.7
51	Ein anderer Wunsch	1.21–22, 24, 29
52	Yamas Verlockungen	1.23–26, 28; 2.4
53	Pferde	1.23; 3.4, 6
54	Die Erde, das Erdenreich; die Welt der Sterblichen	1.23–25, 29; 2.6, 11; 4.10; 5.11
55	Leben	1.24, 26, 28; 4.5
56	(Objekt der) Begierde; Genuss	1.24–25; 2.3–4, 11, 20; 4.2; 5.8, 13; 6.14
57	Maiden	1.25
58	Gefährte	1.25–26
59	Das Sterben, der Tod	1.25; 5.6
60	Glanz	1.26
61	Die Sinne	1.26; 3.4–6, 10; 6.6–7, 10–11
62	Wir (Sterblichen)	1.(27), 29; (3.2)
63	Das Nachtodliche, das Jenseits	1.29; 2.6
64	Das Gute	2.1–2

65	Das Angenehme	2.1–2
66	Ein Kluger, Verständiger, Weiser	2.2, 7, 12, 22; 3.13, 16; 4.4, 15; 6.6
67	Der geistig Träge, Verblendete	2.2, 6
68	Unwissen	2.4–5
69	Wissen	2.4, 12, 23; 5.7
70	Verblendete, Unverständige	2.5; 4.2
71	Ein anderer als man selbst	2.8–9; 6.12
72	Entschlossenheit	2.9, 11; 6.17
73	(Un-)Beständige Substanzen	2.10; 4.2
74	Das Beständige	2.10
75	Angstlosigkeit	2.11; 3.2
76	<i>yoga</i>	2.12; 6.11, 18
77	Das Gewesene und Zukünftige	2.14; 4.5, 12–13
78	<i>om</i>	2.15–17
79	Die Stütze	2.17
80	Der Körper; das körperliche Selbst	2.18, 22–23; 3.3, 13; 4.1, 12; 5.4, 7, 12–13; 6.4–5, 17
81	Der Töter	2.19
82	Der Getötete	2.19
83	<i>ṛta</i>	3.1; 5.2
84	Schatten	3.1; 6.5
85	Die über die Heilslehre Bescheid wissenden Weisen	3.1–2, 4; 4.2; 5.12–13
86	Wagen	3.3, 5–6, 9
87	Der Verstand	3.3, 10, 12; 6.10
88	Wagenlenker	3.3, 5–6, 9
89	Sinnesobjekte	3.4, 10
90	Erkennen	3.5–9, 13
91	Der Pfad	3.9, 14
92	Das Unmanifeste	3.11, (15); 6.7–8
93	Der (vom Selbst zu unterscheidende) <i>puruṣa</i>	3.11; 6.8–9
94	Wesen, Geschöpf	3.12; 4.6–7; 5.9–12
95	Stimme	3.13; 6.12
96	Ton	3.15; 4.3
97	Berührung(en)	3.15; 4.3
98	Geschmack	3.15; 4.3
99	Geruch	3.15; 4.3
100	Die Naciketas-Erzählung	3.16–17

101	Das Vorbringen der Naciketas- Erzählung	3.17
102	Blick; Auge	4.1; 5.11; 6.9, 12
103	Schlaf	4.4; 6.5
104	Aditi	4.7
105	Verschiedenes	4.10–11
106	(Aus)-Atmung (<i>prāṇa</i>)	5.3, 5; 6.2
107	Einatmung	5.3, 5
108	Verkörperung	5.7; 6.4
109	Das Lichte	5.8; 6.1
110	Wind	5.(2), 10; 6.3
111	Der gesamte Kosmos	5.11, 15; 6.2
112	Der Weltenbaum	6.1
113	Das Wissen über die Angst	6.2(–3)
114	Entstehen und Vergehen	6.6, 11
115	<i>sattva</i>	6.7
116	Die Unsichtbarkeit des <i>puruṣa</i>	6.9
117	Herz	6.9, 14–17
118	Stillstand	6.10–11
119	Die Proposition, dass er existiert	6.12–13
120	Das Realität-Sein	6.13
121	Kanälchen	6.16
122	Das eine Kanälchen	6.16